

# Das Buch Daniel - Nummer hundertsechzehn

## *Enthüllung der Tage der Rache: Eine prophetische Untersuchung von Jeremias Warnung und der letzten Generation*

Jeff Pippenger

2024-03-04

Im vorherigen Artikel betrachteten wir Jeremia Kapitel fünfzig und darin das Gericht über Babylon, das mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beginnt und mit dem Zorn Gottes endet. Das vollstreckende Gericht ist der Tag der Rache des Herrn, der durch die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. dargestellt wurde. Die Zerstörung Jerusalems, die Rom im Jahr 70 n. Chr. vollbrachte, war durch die von Nebukadnezar vollzogene Zerstörung Jerusalems vorgebildet worden. Zusammen lieferten sie zwei Zeugen des vollstreckenden Gerichts über die Hure von Tyrus, die auch die Hure aus Offenbarung Kapitel siebzehn ist.

Jeremia teilt uns mit, dass, wenn die Rache des Herrn über das moderne Babylon vollzogen ist, beginnend mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz, „In jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der Herr, wird man nach der Schuld Israels suchen, und es wird keine sein; und nach den Sünden Judas, und sie werden nicht gefunden werden; denn ich werde denen vergeben, die ich mir vorbehalte.“ In jenen Tagen wird die Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend bereits vollzogen sein.

"Was tut ihr, Brüder, bei dem großen Werk der Vorbereitung? Diejenigen, die sich mit der Welt verbinden, nehmen die weltliche Prägung an und bereiten sich auf das Malzeichen des Tieres vor. Diejenigen, die sich selbst misstrauen, die sich vor Gott demütigen und ihre Seelen reinigen, indem sie der Wahrheit gehorchen—sie nehmen die himmlische Prägung an und bereiten sich auf das Siegel Gottes auf ihren Stirnen vor. Wenn der Erlass ergeht und der Stempel aufgedrückt wird, wird ihr Charakter für die Ewigkeit rein und makellos bleiben." Zeugnisse, Band 5, 216.

Das vollstreckende Gericht beginnt mit der zweiten Stimme in Offenbarung Kapitel achtzehn, die Männer und Frauen aufruft, aus Babylon zu fliehen, und Jeremia sagt: "Ihr Tag ist gekommen, die Zeit ihrer Heimsuchung. Die Stimme derer, die fliehen und entrinnen aus dem Land Babylon, um in Zion zu verkündigen die Rache des Herrn, unseres Gottes, die Rache seines Tempels. Versammelt die Bogenschützen gegen Babylon: alle, die den Bogen spannen, lagert ringsum gegen sie; lasst keinen entkommen; vergeltet ihr nach ihrem Tun; nach allem, was sie getan hat, tut ihr ebenso." Ihr Gericht wird durch die "Bogenschützen" vollzogen. Die erste Erwähnung eines Bogenschützen in der Schrift betrifft Ismael.

Und Gott hörte die Stimme des Knaben; und der Engel Gottes rief Hagar vom Himmel her und sprach zu ihr: Was fehlt dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn Gott hat die Stimme des Knaben gehört, dort, wo er ist. Steh auf, hebe den Knaben auf und halte ihn mit deiner Hand; denn ich will ihn zu einem großen Volk machen. Und Gott öffnete ihr die Augen, und sie sah einen Brunnen mit Wasser; und sie ging hin, füllte den Schlauch mit Wasser und gab dem Knaben zu

trinken. Und Gott war mit dem Knaben; und er wuchs heran, wohnte in der Wüste und wurde ein Bogenschütze. Genesis 21,17–20.

Die "Stunde des großen Erdbebens" in Offenbarung 11 kennzeichnet den Beginn des vollstreckenden Gerichts über die Hure Roms, das mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beginnt. In der "Stunde" "kommt das dritte Wehe rasch. Und der siebte Engel posaunte." Das dritte Wehe ist die siebte Posaune. Es sind die Bogenschützen des Islam, die eingesetzt werden, um sein Gericht über diejenigen zu bringen, die das Zeichen päpstlicher Autorität (Sonntagsanbetung) durchsetzen, und diejenigen zu verfolgen, die das Zeichen der Autorität Gottes (Sabbatanbetung) hochhalten.

In Lukas, Kapitel einundzwanzig, liefert Jesus, indem Er die Fragen der Jünger zur Zerstörung Jerusalems und des Tempels beantwortet, eine historische Darstellung, die zugleich die Geschichte der letzten Tage abbildet. Er verweist auf die "Tage der Rache", die ein wesentliches prophetisches Kennzeichen Seines messianischen Dienstes bildeten und die Er bei der Ankündigung des Beginns Seines Dienstes kenntlich machte, indem Er in der Kirche in Nazareth aus dem Propheten Jesaja las. Die Ankündigung in Nazareth und die Stelle aus Jesaja repräsentierten nicht nur Seinen Dienst, sondern auch die Botschaft Seiner Jünger und, noch genauer, das Werk und den Dienst der Bewegung der hundertvierundvierzigtausend.

Der Geist Gottes, des Herrn, ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, den Sanftmütigen gute Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, den Gefangenen Freiheit auszurufen und den Gebundenen die Öffnung des Kerkers; auszurufen ein Gnadensjahr des Herrn und einen Tag der Rache unseres Gottes; zu trösten alle Trauernden; den Trauernden Zions zu verleihen: Schmuck statt Asche, Öl der Freude statt Trauer, ein Gewand des Lobes statt eines verzagten Geistes; damit sie Bäume der Gerechtigkeit genannt werden, eine Pflanzung des Herrn, dass er verherrlicht werde. Und sie werden die uralten Trümmer aufbauen, die früheren Verwüstungen wieder aufrichten, und die verwüsteten Städte erneuern, die Verwüstungen vieler Generationen. Und Fremde werden dastehen und eure Herden weiden, und Söhne der Ausländer werden eure Pflüger und eure Weingärtner sein. Ihr aber werdet Priester des Herrn genannt werden; man wird euch Diener unseres Gottes heißen; ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und in ihrer Herrlichkeit euch rühmen. Für eure Schande werdet ihr Doppeltes haben, und statt der Schmach werden sie sich freuen über ihr Teil; darum werden sie in ihrem Land das Doppelte in Besitz nehmen; ewige Freude wird ihnen zuteil werden. Denn ich, der Herr, liebe das Recht, ich hasse Raub für das Brandopfer; und ich werde ihr Werk in Treue leiten und einen ewigen Bund mit ihnen schließen. Und ihre Nachkommen werden unter den Nationen bekannt sein und ihre Sprösslinge unter den Völkern; alle, die sie sehen, werden sie erkennen, dass sie die Nachkommen sind, die der Herr gesegnet hat. Ich will mich sehr freuen in dem Herrn, meine Seele soll fröhlich sein in meinem Gott; denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, er hat mich umhüllt mit dem Mantel der Gerechtigkeit, wie ein Bräutigam, der sich mit Kopfschmuck schmückt, und wie eine Braut, die sich mit ihrem Geschmeide ziert. Denn wie die Erde ihren Spross hervorbringt und wie der Garten das Gesäte sprießen lässt, so lässt der Herr, der HERR, Gerechtigkeit und Lob hervorsprossen vor allen Nationen. Jesaja 61,1–11.

Die hundertvierundvierzigtausend, die in Hesekeil Kapitel neun versiegelt sind, sind diejenigen, die über die Sünden in der Kirche und in der Welt trauern. „Das angenehme Jahr des Herrn und der Tag der Rache unseres Gottes“ ist die Zeit, in der die Trauernden in Zion getröstet werden und zu „Bäumen der Gerechtigkeit“ werden, um „den Herrn zu verherrlichen“. Sie verherrlichen den Herrn, denn „in jenen Tagen und zu jener Zeit, spricht der Herr, wird die Schuld Israels gesucht werden, und man wird keine finden.“ Die Trauernden sind diejenigen, die versiegelt worden sind, und sie sind es, die „die alten Trümmer wieder aufbauen“, die „die früheren Verwüstungen wieder aufrichten“ und die „die verödeten Städte, die Verwüstungen vieler Generationen, wiederherstellen“. Sie werden „Priester des Herrn“ genannt werden, und man wird sie „Diener unseres Gottes“ nennen.

Die Gerechtigkeit der Hundertvierundvierzigtausend soll "vor allen Nationen aufspriessen", wenn sie in der Stunde des großen Erdbebens als ein Banner erhoben werden. Ihre Gerechtigkeit entsteht schrittweise, denn sie ist "wie die Erde ihren Spross hervorbringt und wie der Garten das, was in ihm gesät ist, aufspriessen lässt; so lässt Gott, der HERR, Gerechtigkeit und Lob aufspriessen." Die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend begann mit dem Eintreffen des Spätregens am 1. September 2001. Damals brachte die Erde ihre Sprosse hervor. Jesaja gibt an, wann die Sprosse aufspriessen.

Mit Maß, wenn du es wegsendest, wirst du mit ihm rechten; er fegt es hinweg mit seinem rauen Wind am Tage des Ostwinds. Dadurch wird die Schuld Jakobs gesühnt, und dies ist die ganze Frucht: dass seine Sünde weggenommen wird, wenn er alle Steine des Altars wie Kalksteine macht, die in Stücke geschlagen werden; die Haine und Götzenbilder werden nicht mehr bestehen. Jesaja 27,8–9.

Am „Tag des Ostwinds“, der sein „rauer Wind“ ist, den „er hemmt“, wird das „Ausschlagen“ der Knospen beginnen, wenn der Regen „mit Maß“ fällt. „Stayeth“ bedeutet „zurückgehalten“. Wenn die vier Winde von den vier Engeln aus Offenbarung Kapitel sieben zurückgehalten werden, beginnt die Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend. Zu jener Zeit beginnt der Spätregen, in Mäßigung zu „besprengen“, denn das Wort „Maß“ in dem Vers bedeutet Mäßigung. Zu Beginn der Zeit der Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend ist der Spätregen maßvoll, und am Ende dieser Zeit ist er ohne Maß.

Die große Ausgießung des Geistes Gottes, die die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchtet, wird nicht kommen, bevor wir ein erleuchtetes Volk haben, das aus Erfahrung weiß, was es bedeutet, Mitarbeiter mit Gott zu sein. Wenn wir eine vollständige, von ganzem Herzen kommende Weihe zum Dienst Christi haben, wird Gott dies durch eine Ausgießung seines Geistes ohne Maß bekräftigen; doch dies wird nicht geschehen, solange der größte Teil der Gemeinde nicht mit Gott zusammenarbeitet. Gott kann seinen Geist nicht ausgießen, wenn Selbstsucht und Selbstgefälligkeit so offenkundig sind; wenn ein Geist vorherrscht, der, in Worte gefasst, jene Antwort Kains ausdrücken würde: „Bin ich meines Bruders Hüter?“ Wenn die Wahrheit für diese Zeit, wenn die sich allenthalben verdichtenden Zeichen, die bezeugen, dass das Ende aller Dinge nahe ist, nicht ausreichen, die schlafenden Kräfte derer zu wecken, die vorgeben, die Wahrheit zu kennen, dann wird eine Finsternis, dem Licht entsprechend, das

geleuchtet hat, diese Seelen überkommen. Es gibt nicht einmal den Anschein einer Entschuldigung für ihre Gleichgültigkeit, den sie Gott am großen Tag der endgültigen Abrechnung vorbringen könnten. Es wird keinen Grund geben, vorzubringen, warum sie nicht im Licht der heiligen Wahrheit des Wortes Gottes lebten, wandelten und arbeiteten und so einer von der Sünde verdunkelten Welt durch ihr Verhalten, ihr Mitgefühl und ihren Eifer offenbarten, dass die Kraft und Wirklichkeit des Evangeliums nicht zu widerlegen war. Review and Herald, 21. Juli 1896.

Die Prüfungszeit des Spätregens und der Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend beginnt mit dem Messen der Ausgießung des Heiligen Geistes, denn Weizen und Unkraut haben die Zeit der Ernte erreicht. Der Regen führt beide Gruppen zur Reife; am Ende der Prüfungszeit werden dann Weizen und Unkraut voneinander getrennt, und der Weizen wird dann „aus Erfahrung wissen, was es heißt, Mitarbeiter Gottes zu sein“. Sie werden dann „eine völlige, von ganzem Herzen kommende Hingabe an den Dienst Christi haben; Gott wird dies durch ein Ausgießen seines Geistes ohne Maß bekräftigen.“

Der „Tag des rauhen Ostwinds“ traf am 11. September 2001 ein, und Habakuks Auseinandersetzung über die falsche „Friede und Sicherheit“-Botschaft der Spätregenbotschaft, im Gegensatz zu der Botschaft, die den Tag der Rache Gottes identifiziert, begann. Zu diesem Zeitpunkt begannen die Pflanzen, sowohl der Weizen als auch das Unkraut, zu knospen und die Frucht hervorzubringen, die sie beim Gericht des bald kommenden Sonntagsgesetzes offenbaren würden.

„Diese Gleichnisse lehren ferner, dass es nach dem Gericht keine Gnadenzeit mehr geben wird. Wenn das Werk des Evangeliums vollendet ist, folgt unmittelbar die Scheidung zwischen den Guten und den Bösen, und das Geschick jeder Klasse ist für immer festgelegt.“ Christi Gleichnisse, S. 123.

Eine Gruppe verneigt sich vor der Sonne in Hesekei Kapitel acht, und die andere empfängt das Siegel Gottes in Hesekei Kapitel neun. In Lukas Kapitel einundzwanzig identifiziert Christus die Hundertvierundvierzigtausend, und er legt ein Zeichen fest, das die letzte Generation der Erdgeschichte kennzeichnet. Er benannte das Zeichen, das Christen erkennen müssen, um der Zerstörung Jerusalems zu entfliehen.

Und wenn ihr Jerusalem von Heeren umzingelt sehen werdet, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe ist. Dann sollen die in Judäa in die Berge fliehen; und die, die mitten darin sind, sollen hinausgehen; und die, die auf dem Land sind, sollen nicht hineingehen. Denn dies sind die Tage der Rache, damit alles erfüllt werde, was geschrieben steht. Lukas 21,20–22.

Jesus benannte – „Zeile um Zeile“ – weitere prophetische Merkmale des Zeichens, denn seine Worte sind nicht nur bei Lukas, sondern auch bei Matthäus und Markus überliefert.

Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Völker; und dann wird das Ende kommen. Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat, am heiligen Ort stehen seht (wer es liest, der verstehe), dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen. Matthäus 24,14–16.

Und das Evangelium muss zuerst unter allen Völkern verkündigt werden. Wenn man euch aber abführt und ausliefert, so macht euch vorher keine Gedanken darüber, was ihr reden sollt, und überlegt es nicht im Voraus; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn nicht ihr seid es, die reden, sondern der Heilige Geist. Es wird aber der Bruder den Bruder dem Tod ausliefern und der Vater den Sohn; und Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und sie zum Tode bringen lassen. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden. Wenn ihr aber den Gräuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel geredet hat, stehen seht, wo er nicht stehen soll (wer es liest, der verstehe es), dann sollen die in Judäa in die Berge fliehen. Markus 13,10–14.

Bevor die sieben letzten Plagen – die die endgültige und vollkommene Erfüllung der „Tage der Rache“ darstellen – an zwei Gruppen vollzogen werden, muss das Evangelium vom Reich unter allen Nationen gepredigt und veröffentlicht werden. Die Botschaft des Evangeliums wird den Nationen beim bald kommenden Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten gegeben, wenn die Hundertvierundvierzigtausend als Banner erhoben werden. Die „Tage der Rache“ bezeichnen die Zeit des Vollstreckungsgerichts über die Hure Babylon; sie beginnt mit dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten und endet, wenn Michael aufsteht und die Gnadenzeit für die Menschen zu Ende geht und der Zorn Gottes in den sieben letzten Plagen ausgegossen wird.

Der Zeitraum ist die "Stunde", die Mark identifiziert, und die "Stunde" des "großen Erdbebens", und die "Stunde", in der die zehn Könige übereinkommen, ihr siebtes Königreich dem Papsttum zu übergeben. Wenn die letzte Seele das Evangelium, das allen Nationen verkündigt wird, angenommen hat, endet die Gnadenzeit, und Gottes Zorn wird ohne Erbarmen ausgegossen. Dieser Zeitraum beginnt damit, dass das Evangelium allen Nationen verkündigt wird, während das Banner erhoben wird, und endet, wenn die letzte Person auf die Botschaft des Evangeliums antwortet, die durch das Banner verkündet, gepredigt und veröffentlicht wird. Dieser Zeitraum entspricht den "Tagen der Rache".

Im Lukasevangelium, Kapitel 21, bestimmt Jesus diesen Zeitpunkt in der Geschichte, denn er benennt die letzte Generation, die vor seiner Wiederkunft nicht sterben wird. Er benennt ein Zeichen, das als der Gräuel der Verwüstung bezeichnet wird, von dem der Prophet Daniel gesprochen hat. Das Zeichen besteht darin, dass der Gräuel der Verwüstung am "heiligen Ort" steht und "steht, wo er nicht stehen soll", und dass Jerusalem "von Heeren umzingelt" ist.

Als Jerusalem im Jahr 66 von den Heeren des Cestius umzingelt wurde, flohen die Christen in Jerusalem aus der Stadt, und Schwester White stellt fest, dass während der Zerstörung, die schließlich im Jahr 70 endete, kein einziger Christ ums Leben kam. Cestius leitete eine Belagerung ein und zog sich dann aus offenbar unbekanntem Gründen zurück, und die Christen in der Stadt flohen in Übereinstimmung mit der Warnung, die mit dem Zeichen verbunden war. Im Jahr 70 vollendete Titus die Zerstörung, indem er erneut eine Belagerung einleitete. Die Belagerung durch Cestius war der Beginn dessen, was als der Erste Jüdisch-Römische Krieg bezeichnet wird, und die von Titus durchgeführte Belagerung und Zerstörung bildete das Ende des Ersten Jüdisch-Römischen Krieges.

Die gesamte Geschichte dauerte dreieinhalb Jahre, begann und endete mit einer Belagerung, und der Beginn war durch ein Zeichen für Gottes Volk gekennzeichnet. Diese Geschichte wurde von Christus als die Tage der Rache Gottes bezeichnet; dies war ein spezifisches Element, das er in seinem Dienst identifizieren sollte. Diese Tage stehen für das vollstreckende Gericht über die Hure von Rom, das mit dem bald kommenden Sonntagsgesetz beginnt und endet, wenn die Gnadenzeit für die Menschheit schließt. Zu Beginn des vollstreckenden Gerichts über die Hure Babylons werden die Hundertvierundvierzigtausend als Standarte erhoben, also als Zeichen. Wenn Gottes andere Schafe das Zeichen sehen, sollen sie aus Babylon fliehen, dessen Zerstörung durch die Zerstörung Jerusalems vorgebildet wurde.

Im nächsten Artikel werden wir uns weiterhin mit Lukas Kapitel einundzwanzig beschäftigen.